Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 14

Artikel: Hochleistungs-Schweissbrenner

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-582162

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4. Die Aufbereitungs: und Berladeanlage. Die etwa 1700 m lange Seilbahn bringt den Schotter zu oberft in das rund 42 m hohe Gebäude beim Bundesbahngeleise. (Abbildung 2). Die ankommenden Mulben werden hier durch Weichen getrennt. Die mit Bruchftein beladenen gelangen zu den Steinbrechern, mahrend bie mit Bflafterfteinen auf einem an der Gudfeite bes Gebäudes herunterführenden Fahrftuhl heruntergeschafft und dann unmittelbar in die bereitstehenden Güterwagen entladen werden, (Abbildung 3). Dieser Fahrstuhl ift boppelt, für die belabenen und die leeren Mulben. 3mei große Steinbrecher von je 27 Tonnen Gewicht liegen 25 m über Schlenenhöhe; ein einziger Träger hat die Laft aufzunehmen und auf die Außenmauern zu übertragen. Diese Steinbrecher besorgen die Grobzerkleine rung der Bruchfteine. Das vorgebrochene Gut gelangt dann in drei Trommeln von 15 m Länge und 2,5 m Durchmeffer zum Bor: und Nachsortieren. Das in der Borsortiertrommel zurückgehaltene Gut wird in einem Nachbrecher zerkleinert. Anschließend finden wir 8 Silos für 8 verschiebene Körnungen.

Die Vorbrecher haben eine Offnung von 85/48 cm. Das Brechgut fällt zunächft in eine Borfortiertrommel. Bas durchfällt, kommt in die Nachfortiertrommel; was in der Borfortiertrommel nicht durch die Offnungen geht, gelangt auf ten Nachbrecher und von dort ebenfalls in eine Nachfortiertrommel. Das Material wird in einem Gang von oben nach unten fertig zubereitet. Daraus erklärt sich auch das 32 m hohe Gebäude. Außer den zwei Mann, die auf bem oberften Stockwert die anfahrenden Hängebahnwagen in die Borbrecher kippen, arbeitet die ganze Aufbereitungsanlage ohne Bedienung. Der Antrieb der Brecher, der Trommeln und der Geil: bahn erfolgt im zweitoberften Stockwerk durch einen 175 PS-Elektromotor. Die Seilbahn gibt selbst noch Strom ab, bis zu 50 PS. Aberall sind die nötigen Borkehrungen getroffen zur raschen Behebung von kleineren Betriebsftörungen; follten unerwarteter Weise größere Ausbefferungsarbeiten an den maschinellen Anlagen nötig fein, ift durch wegnehmbare Einbauten, große Tore und ausreichende Rrananlagen bafür geforgt, daß innert fürzefter Beit das Werkfiud auf den Bahnwagen herunter. gelaffen werben fann.

Im Notfall kann der Betrieb auf jedem Boden abgestellt werden. Telephon- und Schallrohranlagen dienen zur gegenseitigen Berständigung von jedem Stockwerk aus.

die Silos werden vermittelft Kinnen unmittelbar in die Bahnwagen entleert. Mittelft Bebelgug werden die Entleerungsvorrichtungen betätigt, entweder öftlich in die Bahnwagen oder nördlich auf die Auto- und Pferde fuhren. Die Gifenbahnwagen werden auf eine elettrisch betätigte Waage von 40 Tonnen Tragfähigkett geschoben. Aber dem Waagraum befinden fich 8 Ausgleichfilos, damit bei Mindergewicht ohne Wagenverschiebung ober Handarbeit das gleiche Material bis zum genauen Gewicht von 10, 15 bezw. 20 Tonnen zugegeben werden kann. Die Bu- und Abfuhr nach bem Bahnhof Buchs erfolgt auf einem doppelspurigen Industriegeleise von 1 km Lange, mit elettrifchem Gellzug und Spillvorrich tung. Das 32 m hohe Gebaude, beffen Entwurf und Bauleitung das Ingenieur-Bureau A. Brunner in St. Gallen innehatte, ift vollftandig aus Gifenbeton und macht auch ais reiner Zweckbau einen guten Eindruck. (Abbildungen 2 und 3). Um der vermehrten Nachfrage nach fetneren Körnungen bes Materials genügen zu können, ift auf der Südseite der Pflafterfteine-Berladeanlage ein besonderer Balzenbrecher erstellt. Bum Ausgleich der acht verschiedenen Brechschotter und Sandnummern dient ein ausgebehnter Lagerplat mit Hochbahnanlage; beren Bangewagen werden aus ben Gilos gefüllt und auf die

Haufen entleert, im Bedarfsfalle dann mittelft dieser Hängebahn in die Bahnwagen verladen. Die elektrische Kraft wird durch das Wasser, und Elektrizitätswerk Buchs geliesert. Eine eigene, mustergültig ausgestattete Transformatorenanlage ist in der Nähe des Silogebäudes erstellt, ebenso eine Abort, und Waschanlage. Alle Leitungen sind unterirdisch verlegt. Unter den Silos sinden wir noch Käume für das Personal, Materialvorräte und eine Werkstatt. Im ganzen werden etwa 150 Mann beschäftigt. Die nach seder Richtung neuzeitlich und praktisch eins gerichtete Anlage macht auf seden Besucher den allerbesten Eindruck. Die Psiastersteine sind ausgezeichnet. Das Waterial ist in allen Körnungen von erster Gite und kann für die verschiedensten Zwecke verwendet werden.

Hochleiftungs=Schweißbrenner.

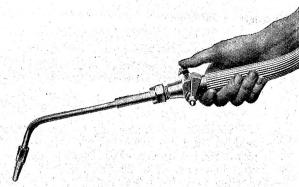
("Driginal-Continental").

(Gingefandt.)

Die neuen Hochleiftungs-Schweißbrenner ber Continental Licht- und Apparatebau-Gesellschaft Dübendorf bedeuten auf dem Gebiet der autogenen Metallbearbeitung erneute wesentliche Fortschritte und Berbefferungen, welche auf Grund 20 jähriger praktischer Erfahrungen genannter Firma beruhen.

Vorteile der neuen Sochleiftung 3 = Schweißebrenner: Höchst erreichbare Flammentemperatur und Schweißleiftung; trop Rückschaftagsicherheit niedriger Sauersstoffdruck, unerreicht geringer Gasverbrauch und weiche neutrale Schweißstamme.

Die neuen flammenrückschlagsichern Continental-Einschweißbrenner sichern gegen Flammenrückschläge selbst bei Schweißungen in Ecen und Hohlkörpern, wo



die Gefahr hoher Erhitzung vorliegt. Sie vereinigen alle Borzüge und neueren Erfahrungen in sich, sind sehr sorgifältig gearbeitet und einreguliert, sodaß einwandfreie, vollkommen dichte Schweißnähte von höchster Solidität gewährleistet sind.

Diese Brenner können mit Apparategas sowie mit Dissousgas verwendet werden, sie sind für reichlichen Gasüberschuß einreguliert, sodaß selbst bei Erhigung der Brennersprize noch für ein günstiges Mischungsverhältnis garantiert werden kann.

Alls Abschlußorgane bestigen die Brenner für beide Gase getrennte Spindelhahnen, welche vorn am Handrohr angebracht sind und leicht mit dem Daumen der selben Hand, welche den Brenner führt, betätigt werden können. Diese patentierte, sinnreiche Anordnung hat sich im Dauerbetrieb als absolut praktisch und zuverlässig erwiesen und hat den Brenner zum ausgesprochenen Einhand. Schweißer en ner gestempelt. Gerade durch den großen Borteil der Hahntonstruktion und deren Anordnung ist der Schweißer in der Lage, die Flamme äußerstequem mit derselben Hand, mit welcher er den Brenner

sührt, während der Schweißung zu regulieren, ja selbst ble Sauerftoff und Gaszuführung zu öffnen und zu Glegen. Diefe Bereinfachung bewirkt eine bedeutende Zeit. und Gasersparnis und bietet große Borteile, indem der Schweißer seine zweite Hand steiß für andere Ar-beiten frei hat, wie zum Zusühren von Schweispulver, Schwelkdraht, zum Halten und Zurichten der Schwelß:

Die neuen Einhand Schweißbrenner sind mit ovalem Dandgriff versehen, wodurch sie sehr gut in die Sand passen, sie find trot ihrer sollden, traftigen Bauart leicht und bequem zu handhaben.

Diefelben werden mit 8 auswechselbaren Schweißbrenner Einfähen zum Schweißen von 1/2-50 mm geliefert und konnen auch jum Sartloten und Schneiben verwendet werden.

Die Douglassichte — das Weichholz der Zukunft.

(Rorrefpondeng.)

Der Umftand, daß fich die europäische Forftliteratur und forstliche Praxis immer wieder mit der aus dem nordweftlichen Nordamerika ftammenden und zum ersten Male in größerem Maßstabe in Europa (Deutschland) vor rund 70 Jahren kultivierten Duglaste, Pseudotsuga Douglasti beschäftigt, beweist, daß sich die gleich anfangs auf diese außerordentlich raschwüchsige Nadel- (Weich-) holzart gesetten großen Hoffnungen so ziemlich überall, wo sie angepstanzt wurde, bisher erfüllt haben. Schon jet ist es sicher, daß sie an Holzmassenproduktion alle einheimischen Weichhölzer übertrifft. Diesen aber auch in vieler anderer Sinsicht überlegen ift, z. B. in Bezug auf die Gute des Golzes. Nach Cieslar ergab ein 28jähriger Duglasienbestand bei Freisingen in Bayern einen laufenden Zuwachs von 34,68 m³ pro ha, nach Schwappach betrug jener eines anderen, ziemlich gleich alten 27,2 m3, nach Cieslar 21,5 m3. Ein 27jähriger Duglasienbestand in Braunschweig besaß pro ha 445 m8 Holzmasse. Bei Grnbostal in Bohmen ergaben die Meflungen in einem gemischten, gleichaltrigen Beftande (Alter 49 Jahre) folgende Dimenfionen:

	Brufthöhendurchmeffer	Baumhöhe
Duglafie	40 cm	26 m
Lärche	27 "	22,5 m
Fichte .	24 "	20 "
Eiche	22 "	18,5 "
Buche	21 ",	18 "

Bon Bedeutung für die Dauerhaftigkeit des Holzes ift auch die geringe Gewichtsabnahme besfelben durch Austrocknung (Schwund), fodaß die 3. B. bei Fichte, Riefer usw. unvermeidlichen Schwunderscheinungen, wie Sonnenrisse, später das "Werfen" und "Arbeiten" des

Werkholzes, auf ein Minimum reduziert erscheinen. Man hat z. B. gefunden, daß die Fichte bei einer Reihe von solchen Untersuchungen einen Gewichtsverluft von 52,5 % (innerhalb 5 Monate), die Tanne von 54,3, die Kiefer von 35, die Lärche von 24,5 %, ferner die Weymuthtefer von 41,8 % erlitt, während derfelbe bei der Duglasse bloß 14,2 % betrug. Das Duglassenholz eignet fich daher gang befonders zu Bert-(Tifchler-)holz, zumal es fich auch vorzüglich hobeln läßt. Die heute noch bedeutende Einfuhr ameritanischen Duglastenholzes dürfte sich bei forstmäßigem Anbau dieser Holzart in Mitteleuropa in absehbarer Belt vermeiben laffen.

Ing. J. B-y.

Holzmarkt.

Bauholz ift immer noch sehr begehrt und werden Preise von 80 Fr. bis 85 Fr. per m⁸ bewilligt. Für turzfristige Lieferungen werden auch höhere Preise angelegt. Da das Baugewerbe allgemein gut beschäftigt ift, barf damit gerechnet werden, daß Nachfrage und

Breise sich längere Beit halten werden. Klobbretter find zurzeit etwas weniger begehrt als im Frühjahr, was allerdings barauf zurückzuführen ift, daß gut troctene Ware mangelt, und die neuen Ginschnitte noch zuwenig verkaufsreif find. Wenn für die nächste Zeit hin und wieder auf Alogbretter kleinere Breisreduktionen jugeftanden werden muffen, fo durften diese die Preislage im allgemeinen nicht beeinträchtigen und tann bort, wo bei einer ftrengen Sortlerung, trot anziehen der Preife geblieben murde, mit guten Breifen gerechnet werden. Es werden heute notiert: Emmentaler Klotheretter 110—120 Fr., zentralschweizerische 105—115 Fr., Juraffter 95 bis 100 Fr. per m^s verladen Abgangsstation.

Parallelbretter haben immer noch eine ftarte Nachfrage und können die Bunfche ber Raufer vielfach nicht erfüllt werden. Es werden nottert: Breitware: 18 mm 80—90 Fr., 24 mm und mehr 78—85 Fr., Schmalware: 18 mm 75—80 Fr., 24 mm und mehr 72-78 Fr. per m⁸ verladen Abgangsftation.

Robbobler werden fortwährend gefucht und gute

Breife bewilligt.

Föhren find gegenüber den vergangenen Wochen weniger rege gehandelt worden, da auch bei diesem Artitel ein Mangel an trockener Ware eingetreten ift. Für neuen Einschnitt wird notiert: Inlandföhren 120—130 Franken, steyr. und pol. 140—160 Fr. per ms verladen Abgangsflation.

hartholz. Die Lage hat fich nicht wesentlich verandert in ben letten Wochen. Buchen werden haupt-fachlich in gedampfter schoner Ware verlangt und 140 bis 160 Fr. angelegt. Ungebampfte Buch en gelten 120 bis 125 Fr. Eichen notieren: Speffart 360-400 Fr., flavonische 320-360 Fr., franz. 250-270 Fr. per m³ verladen Abgangsftation.

Vereinigte Drahtwerke A.-G., Biel



Präzisgezogene Materialien in Eisen und Stahl, aller Profile, für Maschinenbau, Schraubenfabrikation und Fassondreherei. Transmissionswellen. Bandeisen u. Bandstahl kaltgewalzt.